

III. Die Camera.

1. Allgemeines über die Camera.

Die Camera besteht im Wesentlichen (Fig. 110) aus zwei verticalen, auf horizontaler Bahn befestigten Rahmen, welche mit einander durch einen elastischen röhrenförmigen und lichtdichten Auszug *M* (Blasebalg-Auszug)¹⁾ verbunden sind. Der vordere Rahmen *A* oder „Camera-Vordertheil“ trägt das Objectiv, der hintere *B*, der „Camera-Hintertheil“, die Visirscheibe.

Diese beiden Rahmen greifen mit entsprechenden Ansätzen in die seitwärtigen Nuten der Bahn („Laufbrett“) ein und werden entweder mit der Hand, oder mittels Zahnstangen- oder Schraubentriebe zu einander parallel und senkrecht zum Laufbrett hin- und hergeschoben. Zur Erzielung grösserer Abstände zwischen denselben wird, um dem Laufbrett keine übermässige Länge geben zu müssen, letzteres aus zwei oder mehreren in einander verschiebbaren Theilen hergestellt.

Das Objectiv wird gewöhnlich nicht direct an den Vordertheil der Camera befestigt, sondern an ein Brettchen, das „Objectivbrett“, welches im Falze verschiebbar gemacht wird.

Die Visirscheibe befindet sich in einem eigenen Rahmen, welcher sich seitlich umlegen oder ganz entfernen lässt. Das Bild der Gegenstände wird durch die Mattirung sichtbar und durch das Glas hindurch betrachtet. Um es deutlich zu sehen, muss jedes Licht, welches nicht von der Linse kommt, abgesperrt werden, daher der

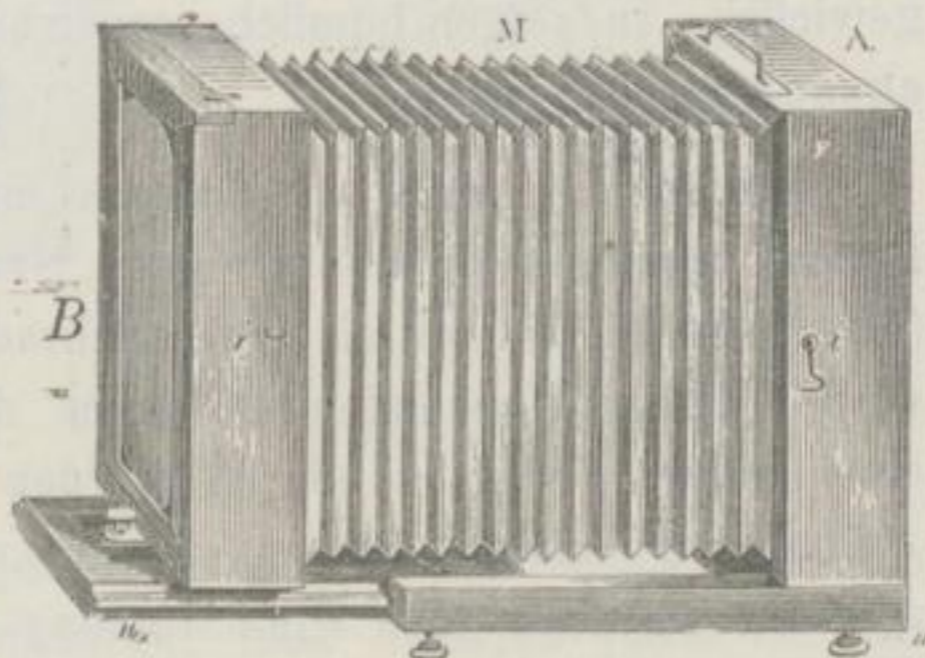


Fig. 110. Blasebalg-Camera.

¹⁾ Der Auszug wird ebenso wie der Balg einer Ziehharmonika aus dunkler Leinwand mit Lederecken, oder ganz aus Leder hergestellt. Er gestattet, die Camera, behufs Transportes, auf einen engen Raum zusammenzudrücken und beim Gebrauche rasch selbst auf bedeutende Länge auszuziehen.

In früherer Zeit erzielte man diese Verschiebung der einzelnen Theile, durch mehrere ineinanderpassende verschiebbare Holzkästen; wie schwerfällig eine derartige Camera bei nur einigermaßen grösseren Dimensionen wurde, kann sich jeder leicht vorstellen.